

Vielseitig interessiert: *Noelani Rutz* steht noch am Anfang ihrer Laufbahn und möchte Verschiedenes ausprobieren.

Noelani Rutz

# «Ich finde Austausch sehr wichtig und inspirierend.»

Die Zürcher Designerin hat an der ECAL studiert und lebt zurzeit noch in Lausanne. Interview: Susanna Koeberle, Fotos: Mirjam Kluka

Einzelstücke: *Die Schalen animieren zu einem bewussten Umgang mit Alltagsobjekten.*

**D**ie junge Zürcher Designerin lebt seit ihrem Studium an der ECAL in Lausanne, zurzeit ist sie dort als Assistentin tätig. Sie ist froh um diese

Stelle, denn wie viele Kreative spürt auch sie die Folgen der Coronakrise. Es herrscht eine zurückhaltende Stimmung in der Designszene, davon lässt sich Noelani Rutz aber nicht beirren. Glücklicherweise kann sie die Werkstätten der Schule benutzen. Sonst arbeitet sie von zu Hause aus, einer WG mit Blick auf den See. Der Blick ins Bücherregal verrät Nolanis vielseitigen Interessen, unter anderem ihr Faible für japanische Gestaltungskultur. Schon während des Studiums konnte sie ein Praktikum bei Shigeki Fujishiro in Tokyo absolvieren und kehrte ein Jahr später nochmals dorthin zurück. Die Zusammenarbeit mit dem japanischen Designer dauert bis heute an. Im Gespräch mit der Designerin spürt man ihre grosse Offenheit und Neugierde, aber auch eine dezidierte Haltung gegenüber ihrer eigenen Disziplin. Sie möchte mit ihrer Arbeit auf das heutige Konsumverhalten sowie auf Lokalität und Materialität aufmerksam machen, sagt sie. Einen Ausgleich findet sie beim Töpfern; die Schalen, die sie dreht, sind Einzelstücke, die zu einem bewussten Umgang animieren.

Ausgleich: *Die Designerin begann während eines Praktikums zu töpfeln.*

*Weshalb wolltest du Design studieren?*

**NOELANI RUTZ:** Das hat sich ganz natürlich ergeben. Mein Vater ist Architekt und meine Mutter hat Kunst studiert, das hat mich stark geprägt. Ich habe schon als Kind gerne gebastelt, mit zwölf habe ich eine eigene Taschenkollektion entworfen. Etwas mit den Händen zu machen, empfinde ich als äusserst befriedigend. Ich habe gar keine andere Studienrichtung in Erwägung gezogen.